

Ein Abend voll Licht, Musik und Tanz - Diwali in St. Gallen

Am **Samstag, 10. November 2018 um 18:30 Uhr**, war **Diwali**: Das wichtigste und grösste Lichterfest der Hindus. Wie in den letzten Jahren fand es in der Ökumenischen Gemeinde Halden in St. Gallen statt.



www.rtdr-sg.ch



Organisiert von der Hindu Gemeinschaft «Bhakti Sangha St. Gallen» begann der sprühende Abend mit Gesängen – so genannten «Bhajans», die in schlichten Wiederholungen zu Liebe zu Gott (Krshna) wiederholten). Bhajans werden sitzend auf Teppichen gesungen und von Trommeln und Harmonikas begleitet. Es folgte eine Begrüssung und eine kurze Schilderung, wie Diwali heute in Indien gefeiert wurde und was traditionell an den verschiedenen Diwali-Tagen stattfindet. Weiter ging das Programm mit indischem Tanz, Kirtanas – das Singen von Mantras und Tanz mit Gästen – und Aratis – Kerzenritualen zur Verehrung Gottes.



Den interreligiösen Charakter des Festes unterstrichen die Ansprachen von mehreren Vertretern und Vertreterinnen aus dem Runden Tisch der Religionen. Gurdeep Singh Kundan betonte das friedliche Zusammenleben und gemeinsame Feiern von Menschen unterschiedlicher Religionen, das auch über Konflikte überwinden lässt. Rabbiner Tovia Ben-Chorin stimmte zum hebräischen «Schawua tov» («Eine gute Woche!») an. Präsidentin Ann-Katrin Gässlein machte auf die Bedeutung des Lichtes in anderen Religionen aufmerksam und erklärte einige Aspekte von Diwali, die Angehörige anderer Religionen an ihre eigenen Wurzeln erinnern können (s. unten).



Nach dem offiziellen Programm lud die Hindugemeinschaft Bhakti Sangha St. Gallen zu einem Prasadam – einem gemeinsamen Essen mit verschiedenen vegetarischen Gerichten» ein. Nach verschiedenen Tanz- und Gesangseinlagen, auch angelehnt an die indische Bollywood-Tradition, klang der Abend aus.



Liebe Freundinnen und Freunde, die Hindus, liebe Gastgeber der Ökumenischen Gemeinde Halden, liebe Menschen unterschiedlicher Religionen von nah und fern,

Als Sprecherin für den Runden Tisch der Religionen, in dem die Hindu-Gemeinschaft St. Gallen schon lange ein treues und engagiertes Mitglied ist, möchte ich ganz herzlichen danken, dass wir Diwali mit euch feiern dürfen. Als Nicht-Hindu fühle ich mich von dieser Einladung und diesem Fest ausserordentlich beschenkt. Und mit diesem Gefühl stehe ich nicht alleine.

Diwali ist ein Fest, von dem wir uns alle - egal welcher Religion wir angehören - angesprochen und berührt fühlen können. Sicher ist uns vieles sehr fremd und unvertraut. Doch wir können es kennenlernen – dank der Gebete und Mantras, der Rituale und Erzählungen. Und je mehr wir kennenlernen, desto besser erinnern wir uns an das, was unsere - andere - Religionen zu den Themen von Diwali sagen.

Diwali ist ein Fest, das an eine siegreiche Rettung erinnert, eine Rückkehr des Helden und seine Ankunft, die von Jubel begleitet wird. Daran erinnern auch die Sikhs, die an Diwali den Sieg von Guru Har Gobind über den Mogulherrscher Jahangir und seine Rückkehr in die Heilige Stadt Amritsar feiern. Aber auch das Wort für Gott - «Waheguru» - bedeutet übersetzt in etwa: Wundervoller Herr, Erleuchter, der die Dunkelheit zerstört, Licht und Wissen bringt.

Dann berühren uns an Diwali die äusseren Zeichen: Licht, Kerzen, Lampen. Symbole für das, was viele von uns Gott nennen. Aus dem Heiligen Koran heisst es im Lichtvers ayat an-nur:

Allah ist das Licht der Himmel und der Erde. Das Gleichnis Seines Lichts ist wie eine Nische, worin sich eine Lampe befindet. Die Lampe ist in einem Glas. Das Glas ist gleichsam ein glitzernder Stern - angezündet von einem gesegneten Baum, einem Ölbaum, weder vom Osten noch vom Westen, dessen Öl beinahe leuchten würde, auch wenn das Feuer es nicht berührte. Licht über Licht. Allah leitet zu Seinem Licht, wen Er will. Und Allah prägt Gleichnisse für die Menschen, denn Allah kennt alle Dinge. (Sure ayat an-nur, 35)

Diwali - das ist ein Fest, das den Sieg des Guten, des Lichtes, der Wahrheit, über das Dunkle, den Tod. Jüdinnen und Juden kennen ein Fest des Lichts, um an Gottes rettendes Handeln zu erinnern: Das Fest "Chanukka", das am 2. Dezember beginnt, erinnert an das Wunder, das ein einziger geweihter Krug Öl ausreichte, um den Leuchter im Tempel während 8 Tagen nicht erlöschen zu lassen. An Chanukka wird ein Segen gesprochen:

Gepriesen seist Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der du uns geheiligt durch deine Gebote und uns geboten, das Chanukkalicht anzuzünden.

Und Diwali ist auch ein Fest der Ankunft, der Hoffnung, der Sehnsucht. Hier können Christinnen und Christen anknüpfen, wenn wir an den bald beginnenden Advent denken - einer Festzeit, die von Licht und Kerzen begleitet wird und im

Weihnachtsfest endet. Am ersten Weihnachtstag wird in den Kirchen gedacht an Jesus Christus, von dem im Evangelium nach Johannes heisst:

In ihm war Licht, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. (Joh 1,4-5)

Liebe Freundinnen und Freunde der Hindu-Gemeinschaft: Für den interreligiösen Dialog in St. Gallen seid IHR ein Licht. Wir wünschen euch, dass euer religiöses Leben weiter leuchtet und ausstrahlt. Dafür möchte euch der Runde Tisch der Religionen einen Tisch für Bhakti Sangha schenken!